

ORGANISATIONSFORM

Schule als Bürgerinitiative:
Trägerschaft zum Rechtsstatus

Die Karl Stockmeyer Schule ist keine staatliche Einrichtung. Sie versteht sich aber auch nicht als eine private Institution, sondern als öffentliche Schule in freier Trägerschaft, d.h. jedem Kind steht unabhängig von religiöser, nationaler und kultureller Zugehörigkeit und unabhängig von der ökonomischen Situation seiner Eltern der Zugang offen.

Schule verwaltet sich selbst:
Pädagogische Organisationsformen

In verschiedenen Konferenztypen findet die kollegiale Selbstverwaltung ihren Ausdruck. Der Tagungsturnus ist wöchentlich, die Teilnahme für das Kollegium verbindlich.

Erziehungspartnerschaft:
Elternarbeit und Elternmitwirkung

Ein wesentliches Grundelement der pädagogischen Arbeit ist das enge Zusammenwirken zwischen Schule und Elternhaus. Bereits vor den Aufnahmegesprächen werden deshalb allgemeine Informationsveranstaltungen über die Karl Stockmeyer Schule, ihr Anliegen, ihre konzeptionellen Grundlagen und ihre Gesamtstruktur angeboten. In periodischen Abständen finden auf Elternabenden, in pädagogischen Kursen und bei Vorträgen sowie in themenbezogenen Wochenendseminaren eine Einführung und Vertiefung in schulische und erzieherische Fragestellungen statt. In regelmäßigen Hausbesuchen und Elterngesprächen wird eine möglichst enge Kooperation mit dem Elternhaus gepflegt.

Über den Tellerrand blicken:
Öffentlichkeitsarbeit und Außenkontakte

Eine neu gegründete Schule besonderer pädagogischer Prägung bedarf der Öffentlichkeitsarbeit und der Pflege der Außenkontakte, um das Anliegen, die Konzeption und die Organisation bekannt zu machen und Kooperationen mit dem sozialen Umfeld einzugehen.

KARL STOCKMEYER ZUM NAMEN DER SCHULE



Karl Stockmeyer

Karl Stockmeyer wurde am 7.6.1886 in Karlsruhe geboren. Sein Vater war einer der führenden Maler der Karlsruher Künstlergemeinschaft. 1887 siedelte sich die Familie in Malsch bei Ettlingen an. Bereits 21-jährig begegnete Karl Stockmeyer in Karlsruhe Rudolf Steiner. Zusammen mit seinem Vater gestaltete er den „Malscher Modellbau“ für das erste Goetheanum in Dornach/Schweiz. In den Jahren 1918/19 trat Stockmeyer mit Schriften zur Erneuerung des Schulwesens hervor. Die Idee einer „einheitlichen Volks- und höheren Schule“ bewegte ihn. 1919 wurde er von Rudolf Steiner in das Kollegium der entstehenden ersten Waldorfschule nach Stuttgart berufen. 1938 oblag ihm die Selbstschließung der Schule, die unter den Bedingungen der Nazi-Diktatur nicht fortgeführt werden konnte. Nach dem Zweiten Weltkrieg war er an der Gründung und dem Aufbau der Freien Waldorfschule Freiburg beteiligt. Karl Stockmeyer starb am 6.1.1963.

VEREIN

Der KARLSRUHER VEREIN ZUR FÖRDERUNG JUNGER MENSCHEN e.V. wurde im Frühjahr 1999 gegründet. Er dient als Trägerverein des PARZIVAL-Zentrums und ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband.

KONTAKTE

Weitere Informationen können gerne erfragt werden:



KARLSRUHER VEREIN ZUR FÖRDERUNG JUNGER MENSCHEN e.V.

Parzivalstr. 1 (vormals Beuthener Str. 11)
76136 Karlsruhe

Tel. 0721 / 68 07 866-0
Fax 0721 / 68 07 866-66

E-Mail: info@parzival-schulzentrum.de
www.parzival-schulzentrum.de

BANKVERBINDUNG

Volksbank Karlsruhe (BLZ: 661 900 00)
Konto-Nr. 672 015 07

Spenden sind steuerlich abzugsfähig. Spendenbescheinigungen für das Finanzamt werden ausgestellt.



KARL STOCKMEYER SCHULE EINE SCHULE FÜR ALLE

auf Grundlage der Pädagogik
Rudolf Steiners (Waldorfpädagogik)



PARZIVAL-ZENTRUM KARLSRUHE
Freies pädagogisches Kompetenzzentrum für Bildung,
Förderung und Beratung auf Grundlage der Pädagogik
Rudolf Steiners (Waldorfpädagogik)

EINE SCHULE FÜR ALLE

Die Karl Stockmeyer Schule ist eine Schule für alle auf Grundlage der Pädagogik Rudolf Steiners (Waldorfpädagogik). Der Auftrag umfasst die ganzheitliche Erziehung und Bildung von Kindern und Jugendlichen. Die individuelle Vielfalt wird anerkannt und ein gemeinsames Leben und Lernen angestrebt. Die Kinder und Jugendlichen sollen entsprechend ihrer Möglichkeiten und Bedürfnisse in kognitiven, künstlerischen, sozialen und lebenspraktischen Bereichen gefördert werden. Dabei wird an den Stärken der Kinder angesetzt.



Klassenzimmer einer ersten Klasse

Die Schule soll die Klassen 1-12 und ein 13. Schuljahr zur Vorbereitung auf höhere Abschlüsse umfassen. Die Klassengrößen betragen i.d.R. etwa 20-25 Kinder, davon ca. 4-6 Kinder mit einem erhöhten Förderbedarf. Auf Grundlage der Entwicklungspsychologie, die der Waldorfpädagogik zu Grunde liegt, soll jedes Kind entsprechend seiner Fähigkeiten differenziert gefördert werden.

DIE PÄDAGOGISCHEN LEITLINIEN

Mitmenschlichkeit, Anteilnahme und gegenseitiges Helfen sind Grundprinzipien des sozialen Lernens in der Schule. Zur Umsetzung dieser Ziele wird die pädagogische Arbeit der Karl Stockmeyer Schule nach den Grundsätzen der Waldorfpädagogik, der Inklusion, der Konzeption der multiplen Intelligenzen (Howard Garner) und des individuellen Lernens aufgebaut.

Im Mittelpunkt steht das Kind:Waldorfpädagogik
Das Kind wird in der Waldorfpädagogik als physisches, seelisches und geistiges Wesen anerkannt und unterstützt, seine unverwechselbare Persönlichkeit nach seinen individuellen Möglichkeiten zu entwickeln und auszubilden. Der Lehrplan ist deshalb ganz an der Entwicklungspsychologie des Kindes orientiert.

Eine Schule für alle: Inklusion
Es ist völlig normal, dass Kinder verschieden sind. Soziales Lernen benötigt Vielfalt. Inklusiv Klassen sind Klassen, in denen jedes Kind ein besonderes Kind ist. Allen Schülern wird in einem gemeinsamen Unterricht ein Lernangebot unterbreitet, das mittels innerer Differenzierung, ausgerichtet am unterschiedlichen Entwicklungsstand der Kinder, über alle Schulstufen hinweg differentes und kooperatives Lernen ermöglicht.

Der Mensch ist mehr als nur Kopf: Multiple Intelligenzen
Der Mensch ist nicht auf seine kognitive Intelligenz reduzierbar. Howard Gardner unterscheidet acht Intelligenzen, zu denen u.a. auch musische, sprachliche, räumliche und körperlich-kinästhetische Intelligenzen zählen. Bei allen Menschen ist mindestens eine dieser Begabungen stärker ausgeprägt. Jeder Mensch hat seine Stärken. Es gilt in der Schule Stärken zu fördern.

Kinder sind Individuen: Individuelles Lernen
Entwicklung verläuft nicht linear und gleichförmig. Kinder haben neben typologischen Entwicklungsgesetzen individuelle Entwicklungs- und Lernrhythmen. Kinder treten mit Begabungen und Schwächen ins Leben. Sie sind Gestalter ihres eigenen Lebens. Erziehung und Schule hat die Aufgabe, diese Kinder auf ihrem Entwicklungsweg zu begleiten und zu fördern.

DAS SCHULPROFIL

Das Schulprofil der Karl Stockmeyer Schule umfasst u.a. folgende Aspekte:

Lernen mit Kopf, Herz und Hand
Die Karl Stockmeyer Schule verfolgt einen ganzheitlichen Erziehungs- und Bildungsansatz. Die Grundlage der pädagogischen Konzeption bilden der Bildungsplan der Waldorfschulen und die anthroposophische Heilpädagogik. Das Schulprofil umfasst neben den kognitiven Fächern auch musisch-künstlerische und handwerklich-praktische Fächer.

Rhythmen prägen den Unterricht
Rhythmus ist die Grundlage aller lebendigen Prozesse. Rhythmen und Rituale geben Sicherheit, Orientierung und Halt. Die Ausrichtung der Schulzeitgestaltung an Bio-rhythmen des Kindes fördern das Lernen und die Gesundheit.

Lernen macht Spaß
Das pädagogische Angebot der Schule gliedert sich in acht Arbeitsfelder: Epochen- und Blockunterricht (Hauptunterricht), Unterrichtsfächer (Sprache, Kunst, Bewegung, Handwerk), ergänzender Unterricht (Förderunterricht), Projekte, Praktika, Inselklasse (Time-out), Wochenanfangs- und Wochenabschlussfeier, Pausengestaltung (Bewegungs- und Spielangebote), Klassen- und Schülerbibliothek.

Kinder stark machen
Zu den weiteren pädagogischen Angeboten gehören individuelle Förderplanung, Kunstpädagogik, Theaterpädagogik, Zirkuspädagogik, Erlebnispädagogik, Medienpädagogik, tiergestützte Pädagogik, Gesund-heitspädagogik und soziales Kompetenztraining.

Natur erleben und pflegen
Curricularer Bestandteil der Schule soll ein innerstädtischer biologisch-dynamischer Schulbauernhof mit Milchviehhaltung und Gemüseanbau sein. In den Schulbauernhof werden die Tiere des Schulzoos für tiergestützte pädagogische Interventionen integriert werden.

Fördern und heilen
In den Schulalltag integriert werden abgestimmte Förder- und Therapieangebote: Förderunterricht, Heilpädagogik, Heileurythmie, Sprachgestaltung, sinnesbezogene Förderung, Chirophonetik, Musiktherapie, Kunsttherapie, rhythmische Einreibungen und tiergestützte Therapien.

ABSCHLÜSSE

Die Schulabschlüsse sind in verschiedenen Schuljahren zu erwerben. Die Schulzeit der Waldorfschule beträgt 12 Jahre. Am Ende des 12. Jahres erwirbt jeder Schüler den Abschluss der Waldorfschule. Dieser dokumentiert in Form eines Textzeugnisses und eines Abschlussportfolios den individuellen Entwicklungs- und Leistungsstand. Dazu gehören die Leistungen der einzelnen Fächer, aber auch das große Theaterstück, das sogenannte Klassenspiel der 12. Klasse, die Jahresarbeit mit dem Vortrag vor der Schulgemeinschaft und der künstlerische Abschluss. In einer 13. Klasse werden die Schülerinnen und Schüler auf die höheren Abschlüsse vorbereitet.

Wenn auch die Förderung der Veranlagung jedes einzelnen Menschen im Mittelpunkt steht, so geht doch die Entwicklung des deutschen Schulwesens zu immer stärker reglementierten Schulabschlüssen nicht an der Waldorfschule vorbei.

Analog zu den staatlichen Abschlüssen sollen an der Karl Stockmeyer Schule folgende staatlich anerkannte Abschlüsse angeboten werden:

- Klasse 9: Hauptschulabschluss
- Klasse 10: Werkrealschulabschluss
- Klasse 12: Realschulabschluss
- Klasse 13: a) Fachhochschulreife
b) Allgemeine Hochschulreife (Abitur)

AUSSERSCHULISCHE ANGEBOTE

- **Gesunde Ernährung:** Mittagessen an der Schule
- **Das Elternhaus entlasten:** Hausaufgabenbetreuung
- **Spiel, Spaß, Bewegung:** Freizeitangebote
- **Freizeit sinnvoll gestalten:** Ferienbetreuung